

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt

Magdeburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Finanzielle Berichterstattung

1.1. Geschäftsverlauf

1.1.1 Umsatzentwicklung (Spieleinsätze und Bearbeitungsgebühren)

Die Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die Spieleinsätze sowie das Ergebnis nach Steuern. Im Geschäftsjahr 2023, dem wie im Vorjahr 52 Veranstaltungswochen zugrunde lagen, beliefen sich die Spieleinsätze auf insgesamt TEUR 211.949. Damit konnte das Ergebnis des Vorjahres um 2,8 Prozent (TEUR 5.840) gesteigert werden. Maßgeblich dafür war die ganzjährig wirkende 2. Ziehung bei Eurojackpot – sie wurde in der 13. Veranstaltungswoche 2022 eingeführt und war mit einer Anhebung des maximalen Jackpots auf 120 Mio. Euro verbunden.

Die avisierten Spieleinsätze (Plan: TEUR 200.329) wurden erreicht. Sowohl die hohe Inflationsrate als auch die Corona-Pandemie und der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hatten keinen nennenswerten Einfluss auf die Spieleinsätze.

Eine Überleitung der Spieleinsätze auf die Umsatzerlöse der Gewinn- und Verlustrechnung kann dem gesetzlichen Anhang entnommen werden.

Im Geschäftsjahr 2023 gab jeder Sachsen-Anhalter (Einwohnerzahl gemäß Statistischem Bundesamt) pro Woche im Durchschnitt EUR 1,86 (Vorjahr: EUR 1,83) für die Produkte des Unternehmens aus (Durchschnitt: neue Bundesländer: EUR 1,65; alte Bundesländer: EUR 1,91).

Die Bearbeitungsgebühren beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 7.579. Sie nahmen gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozent (TEUR 244) zu.

Die Spieleinsätze, die wir im Berichtsjahr aus der Teilnahme unserer Kunden am ABO-Spiel erzielten, betrugen insgesamt TEUR 8.231. Sie waren um 3,7 Prozent (TEUR -320) geringer als ein Jahr zuvor. Der Anteil des ABO-Spiels am Gesamtspieleinsatz belief sich auf 3,9 Prozent (Vorjahr: 4,1 Prozent).

Der Anteil des Internet-Spiels sowie der von Gewerblichen Spielvermittlern betrug 7,8 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent) respektive 11,5 Prozent (Vorjahr: 9,8 Prozent).

1.1.2 Entwicklung der Spielarten

LOTTO 6aus49 war mit einem Anteil in Höhe von 48,7 Prozent am Gesamtspieleinsatz nach wie vor das einsatzstärkste Produkt. Der Spieleinsatz dieser Lotterie belief sich im Berichtsjahr auf insgesamt TEUR 103.307. Er nahm im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Prozent (TEUR -577) ab.

Die Spieleinsätze von Eurojackpot erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr, maßgeblich bedingt durch die neu eingeführte 2. Ziehung – sie wirkte sich erstmals ganzjährig aus –, um 9,7 Prozent (TEUR 3.641).

Ferner nahmen die Spieleinsätze der Zusatzlotterie Spiel 77 um rund 0,1 Prozent (TEUR 37) zu.

Zudem fielen die Einsätze bei den Rubbelloslotterien gegenüber dem Vorjahr um 11,2 Prozent (TEUR 1.759) höher aus.

Die Spieleinsätze der Zusatzlotterie SUPER 6 erhöhten sich um 0,5 Prozent (TEUR 56).

Darüber hinaus lag der Spieleinsatz der GlücksSpirale um 0,6 Prozent (TEUR 44) über dem Wert des Vorjahres.

Die Einsätze bei der Umweltlotterie BINGO nahmen im Vorjahresvergleich um 21,9 Prozent (TEUR 795) zu. Verantwortlich hierfür war eine positive Jackpotentwicklung.

Bei der Glücksrakete fielen die Einsätze gegenüber dem Vorjahr um 3,0 Prozent (TEUR 46) höher aus.

Die Einsätze bei KENO erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 Prozent (TEUR 40).

Die Spieleinsätze beim TOTO entwickelten sich unterschiedlich. Während sich die Einsätze bei der Auswahlwette im Vorjahresvergleich um 2,9 Prozent (TEUR 4) erhöhten, nahmen sie bei der Ergebnisswette um 2,1 Prozent (TEUR -8) ab. Im Ergebnis fiel der Spieleinsatz beim TOTO gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozent (TEUR -4) geringer aus.

Die Einsätze der Zusatzlotterie plus 5 nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 13,4 Prozent (TEUR 3) zu.

Spielaufträge zu den Lotterien KENO und plus 5 nehmen wir ausschließlich über das Internetspielsystem sowie über Gewerbliche Spielvermittler an.

	Spieleinsatz		Anteil	
	2023	2022	2023	2022
Spielarten	TEUR	TEUR	Prozent	Prozent
LOTTO 6aus49	103.307	103.884	48,7	50,4
Eurojackpot	40.998	37.357	19,3	18,1
Spiel 77	24.929	24.892	11,8	12,1
Rubbelloslotterien	17.467	15.708	8,2	7,6
SUPER 6	11.180	11.124	5,3	5,4
GlücksSpirale	7.020	6.976	3,3	3,4
BINGO	4.421	3.626	2,1	1,8
Glücksrakete	1.599	1.553	0,8	0,7
KENO	478	438	0,2	0,2
TOTO Ergebnisswette	388	396	0,2	0,2
TOTO Auswahlwette	136	132	0,1	0,1
plus 5	26	23	0,0	0,0
Gesamt	211.949	206.109	100,0	100,0

Hinweis: Durch Rundungen sind Abweichungen in der Addition möglich.

Seit der 1. Veranstaltungswoche 2020 vermitteln unsere Vertriebspartner in Sachsen-Anhalt Wettaufträge für die ODDSET Sportwetten GmbH. Die vermittelten Einsätze bei ODDSET beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf rund TEUR 7.144.

1.1.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2023 betrugen die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen insgesamt TEUR 1.435 (Vorjahr: TEUR 955).

Der Zugang bei den immateriellen Vermögensgegenständen belief sich auf TEUR 541. Davon entfielen TEUR 151 auf allgemeine Software und Lizenzen, TEUR 75 auf Software für das Lotteriezentralsystem sowie rund TEUR 315 auf geleistete Anzahlungen.

Bei den Sachanlagen verzeichneten wir Zugänge in Höhe von insgesamt TEUR 894. Davon entfielen TEUR 160 auf Hardware und EDV-Technik, TEUR 37 auf Kraftfahrzeuge und sonstige Transportmittel, TEUR 16 auf Geringwertige Anlagegüter sowie TEUR 681 auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

Die Buchwerte der Finanzanlagen beliefen sich am Ende des Geschäftsjahres 2023 auf TEUR 30.645 (Vorjahr: TEUR 30.678). Hiervon entfielen TEUR 30.443 (Vorjahr: TEUR 30.439) auf Wertpapiere des Anlagevermögens. Sie erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt TEUR 4.

Die sonstigen Ausleihungen verringerten sich infolge der Tilgung der bestehenden langfristigen Forderungen gegen vier Bezirksleiter um TEUR 62. Demgegenüber steht die Ausreichung eines Arbeitgeberdarlehens in Höhe von TEUR 25.

1.2. Wirtschaftliche Lage der Gesellschaft

1.2.1 Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 belief sich das Ergebnis vor Steuern auf TEUR 3.013. Es nahm im Vergleich zum Vorjahr um 11,9 Prozent (TEUR 320) zu. Im Vergleich zum prognostizierten Ergebnis ergab sich ein Zuwachs um 430,4 Prozent (TEUR 2.313). Wesentlich für die Zunahme gegenüber dem Vorjahr waren höhere Umsätze (Spieleinsätze zuzüglich Bearbeitungsgebühren).

Sowohl die hohe Inflationsrate als auch die Corona-Pandemie und der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hatten keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ertragslage.

Der Rohgewinn betrug TEUR 19.208 (Vorjahr: TEUR 18.669). Er verbleibt von den Umsatzerlösen nach Abzug der umsatzbezogenen Aufwendungen (Gewinnausschüttungen, Glücksspielabgaben, Provisionen und Vergütungen).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 17,2 Prozent (TEUR -19).

Zudem fiel der Materialaufwand um 2,4 Prozent (TEUR -12) geringer aus als im Vorjahr.

Im Gegensatz dazu erhöhte sich der Personalaufwand gegenüber Vorjahr um 4,7 Prozent (TEUR 255). Er beinhaltet die gezahlte Inflationsausgleichsprämie (TEUR 78).

Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2023 auf TEUR 1.276. Sie nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 23,9 Prozent (TEUR -399) ab. Maßgeblich dafür war die Abschreibung elektronischer Jackpotstellen im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich hingegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 Prozent (TEUR 446).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens fielen um 19,1 Prozent (TEUR 32) höher aus als ein Jahr zuvor.

Ferner nahmen die sonstigen Zinserträge gegenüber dem Vorjahr (TEUR 16) zu.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen fielen um 53,2 Prozent (TEUR -43) geringer aus als ein Jahr zuvor.

Der Jahresüberschuss 2023 belief sich auf TEUR 1.609. Er nahm gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Prozent (TEUR 76) zu.

Das Gesellschafterergebnis – es ergibt sich als Summe aus den Lotterie- und Sportwettensteuern, den Glücksspielabgaben sowie dem Jahresüberschuss – fiel mit TEUR 81.818 um 2,4 Prozent (TEUR 1.945) höher aus als ein Jahr zuvor und um 7,3 Prozent (TEUR 5.568) höher aus als der Planwert.

1.2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Finanz- und Vermögenslage war im Berichtsjahr - wie in den Vorjahren - wohlgeordnet. Anzeichen für eine künftige Beeinträchtigung der Liquidität sind nicht erkennbar.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,1 Prozent auf TEUR 49.719 (Vorjahr: TEUR 47.771). Maßgeblich für die Zunahme der Bilanzsumme um TEUR 1.948 auf der Aktivseite waren die um rund TEUR 1.367 höheren Guthaben bei Kreditinstituten sowie der um TEUR 374 höhere Rechnungsabgrenzungsposten. Ferner erhöhten sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 164, die Bilanzwerte der Sachanlagen um rund TEUR 78 sowie die Bilanzwerte der immateriellen Vermögensgegenstände um TEUR 16.

Im Gegensatz dazu verringerten sich die Bilanzwerte der Finanzanlagen um TEUR 33 sowie die Vorräte um TEUR 18.

Der Buchwert unseres Spezialfonds belief sich per 31. Dezember 2023 – unverändert gegenüber dem Vorjahr – auf TEUR 28.869. Im Berichtsjahr wurde ein Anleihekauf (TEUR 50) getätigt und ein Arbeitgeberdarlehen (TEUR 25) ausgereicht.

Unsere liquiden Mittel, in Form von Guthaben auf Geschäftskonten bei inländischen Kreditinstituten, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt TEUR 7.186 (Vorjahr: TEUR 5.818).

Die Zunahme der Bilanzsumme auf der Passivseite war auf ein um TEUR 1.153 höheres Eigenkapital, um rund TEUR 637 höhere Verbindlichkeiten sowie ein um TEUR 266 höheren Rechnungsabgrenzungsposten zurückzuführen. Demgegenüber stehen um TEUR 108 geringere Rückstellungen.

Das Eigenkapital beträgt 33,5 Prozent (Vorjahr: 32,4 Prozent) der Bilanzsumme.

Das Anlagevermögen ist zu 44,8 Prozent durch Eigenmittel gedeckt (Vorjahr: 41,7 Prozent). Ohne Berücksichtigung des Spezialfonds, der zwar unter den Finanzanlagen im Anlagevermögen ausgewiesen, jedoch grundsätzlich kurzfristig veräußerbar ist, ergibt sich eine Anlagendeckung in Höhe von 200,6 Prozent (Vorjahr: 188,1 Prozent).

1.3. Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024

Im Jahr 2024 richten wir unser Hauptaugenmerk auf die Kundenbindung über die LOTTOCard sowie die Stabilisierung des bestehenden Vertriebsnetzes. Dabei stellen wir sicher, dass die Maßnahmen von der Balance zwischen einem attraktiven Spielangebot und der Prävention geprägt bleiben. Eine engagierte und zielgerichtete Presse- und Öffentlichkeitsarbeit lenkt dabei das vorhandene Spielinteresse auf uns als staatlichen Anbieter, dem Kundenschutz und Spielerschutz wesentliche Bedürfnisse sind.

Gemäß unserem bestätigten Erfolgsplan erwarten wir im Geschäftsjahr 2024 Spieleinsätze in Höhe von TEUR 207.215 sowie ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 635. Beim Gesellschafterergebnis gehen wir von TEUR 78.100 aus.

Die Risiken aus den geopolitischen Rahmenbedingungen fanden in der Erfolgsplanung Berücksichtigung. Gleichwohl ist die genaue Auswirkung auf die Ertragslage schwer einzuschätzen.

2. Nichtfinanzielle Berichterstattung

2.1 Lotterierechtliche Rahmenbedingungen

Rechtsgrundlage für die Veranstaltung und Vermittlung von Lotterien und Wetten im Jahr 2023 waren das Glücksspielgesetz des Landes Sachsen-Anhalt und der Staatsvertrag zur Neuregulierung des Glücksspielwesens in Deutschland (Glücksspielstaatsvertrag 2021, GlüStV) vom 29. Oktober 2020, beide veröffentlicht durch das vierte Gesetz zur Änderung glücksspielrechtlicher Vorschriften (Viertes Glücksspielrechtsänderungsgesetz) vom 23. April 2021 (GVBl. LSA 2021, S. 160 ff.), sowie die vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt erteilte Glücksspielerlaubnis.

Mit Erteilung der Erlaubnisse für unsere Lotterienprodukte bis zum Ende des Jahres 2030 ist die Geschäftsgrundlage des Unternehmens langfristig gesichert.

Die Arbeit der Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder seit dem 1. Januar 2023 zeigte erste Erfolge. Das illegale Glücksspiel werde nach Angaben der Behörde mit vielen ordnungs-behördlichen Verfahren bekämpft. Auch das ordnungsrechtliche Instrument der Untersagung der Zahlungswege bei illegalem Glücksspiel sei erfolgversprechend. Viele Zahlungsdienstleister, so die Behörde, hätten ihre Zusammenarbeit mit illegalen Anbietern schon auf den bloßen Hinweis der Illegalität hin eingestellt. Diese Entwicklung kommt unserem Kanalisierungsauftrag entgegen.

Mitte des Jahres 2024 müssen wir aufgrund einer Regelung des Staatvertrages die Vermittlung von Sportwetten für die ODDSET Sportwetten GmbH beenden. Die Voraussetzungen für die weitere Umsatzstabilität in den Verkaufsstellen sind aber geschaffen. So haben wir mit der Einführung von KENO easy und dem 20-Euro-Los weitere Produktinnovationen. Auch erhalten die Vertriebspartner erstmals eine Provision für die Interneteinsätze als Gegenleistung für die in den Verkaufsstellen für diesen Vertriebskanal durchgeführte Werbung. Hierbei gibt es eine Grundprovision und einen Anteil für Einsatzsteigerungen im Internet bezogen auf das Vorjahr. Zudem erhalten die Verkaufsstellen eine höhere Provision für die Bearbeitung von Kundenkarten. Durch die geplante Anpassung der Bearbeitungsgebühren ab August 2024 werden die Verkaufsstellen außerdem höhere Umsätze erzielen.

2.2 Vertriebsorganisation

Im Berichtsjahr umfasste das Vertriebsnetz im Durchschnitt 639 Verkaufsstellen (Vorjahr: 660). Am Bilanzstichtag (31. Dezember 2023) belief sich die Anzahl auf 634. Damit entfiel auf rund 3.400 Einwohner des Landes eine Verkaufsstelle.

Der qualitative Netzerhalt stellt aufgrund der allgemeinen Entwicklung im Einzelhandel sowie der anhaltenden Unsicherheiten nach wie vor eine große Herausforderung dar. Zur wirtschaftlichen Unterstützung der Verkaufsstellen hat das Unternehmen mit der Zustimmung des Aufsichtsrats im Jahr 2022 ein rund TEUR 800 umfassendes Hilfspaket auf den Weg gebracht, das zur Hälfte im Berichtsjahr ausgezahlt wurde.

Die nach der Vorgabe des Glücksspielgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt erforderliche Erlaubnis für Bestands-Verkaufsstellen gilt bis zum 31. Dezember 2030. Neueröffnungen wurden im Berichtsjahr einzeln beantragt und von der zuständigen Behörde in jedem Fall genehmigt.

Die Einhaltung des Jugend- und Spielerschutzes verfolgten wir nach wie vor mit hoher Priorität. Wie im Vorjahr beauftragten wir eine Agentur, in allen Verkaufsstellen Testkäufe durchzuführen.

Für die bedarfsgerechte Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter im Verkauf nutzten wir neben Präsenzveranstaltungen das etablierte E-Learning-basierte Vertriebsschulungssystem.

Aus dem GlüStV ergab sich 2022 erstmals für sämtliche Mitarbeiter im Verkauf die Pflicht zur Teilnahme an einer Schulung zum Spielerschutz. Die Folgeschulung wurde im Berichtsjahr erfolgreich durchgeführt – mehr als 2.600 Mitarbeiter wurden durch ein zertifiziertes Unternehmen geschult.

Ein weiterer Vertriebsschwerpunkt war die Einführung eines neu entwickelten Vertriebsinformationssystems. In diesem Zusammenhang wurden verschiedene Prozesse digitalisiert.

2.3 Personal

Wir beschäftigten im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 86 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 85).

Im Berichtsjahr schieden insgesamt sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Unternehmen aus. Vier Mitarbeiter verließen auf eigenen Wunsch das Unternehmen. Eine Mitarbeiterin trat in den Ruhestand. Demgegenüber steht die befristete Übernahme einer Mitarbeiterin und eines Mitarbeiters nach Abschluss der Ausbildung.

Zum 15. August 2023 haben wir einen Auszubildenden in der Ausbildungsrichtung Kaufmann für Büromanagement eingestellt. Insgesamt bildeten wir am Jahresende 2023 sieben Auszubildende in drei Ausbildungsrichtungen aus.

2.4 Zertifizierungen

Seit 2006 sind wir nach zwei weltweit gültigen Sicherheitsstandards zertifiziert – nach dem internationalen Standard für Informationssicherheitsmanagementsysteme ISO 27001 sowie nach den Sicherheitskontrollstandards der World Lottery Association (WLA-SCS). Im Geschäftsjahr 2023 haben wir mit Erfolg das jährliche Kontrollaudit abgeschlossen.

Der verantwortungsvolle Umgang mit dem Glücksspiel (Responsible Gaming) ist umfassend und nachhaltig in unserem Unternehmen verankert. Dies hat uns im Jahr 2022 wieder sowohl die World Lottery Association (WLA) als auch die europäische Lotterievereinigung European Lotteries (EL) bestätigt. Im Jahr 2024 findet die nächste Überprüfung statt.

Im Jahr 2015 ließen wir erstmalig ein Energieaudit durchführen. Die daraus entwickelten Effizienzmaßnahmen wurden in 2019 erfolgreich überprüft. Im Berichtsjahr haben wir uns erfolgreich einem Folgeaudit unterzogen. Das nächste turnusmäßige Audit wird im Jahr 2027 durchgeführt.

3. Chancen und Risiken

Unser Chancen- und Risikomanagement ist dem Verfahren der Risikoanalyse unseres Managementsystems zur Informationssicherheit angeglichen. Es umfasst unter anderem die Erfassung und die Bewertung von Chancen und Risiken.

Die Risiken sind dabei in die Kategorien „Allgemeine externe Risiken“ (z. B. die Genehmigung von Spielarten, volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen, der demografische Wandel in Sachsen-Anhalt), „Leistungswirtschaftliche Risiken“ (z. B. die bestehende Produktpalette), „Finanzwirtschaftliche Risiken“ (z. B. die Sicherung der Liquidität) und in „Risiken aus der Unternehmensführung“ (z. B. Personalangelegenheiten) unterteilt.

Wesentliche Risiken hinsichtlich der Verwendung von Finanzinstrumenten bestehen in Bezug auf den Spezialfonds. Wir haben die Anlage in einen Spezialfonds gewählt, um unsere Finanzmittel professionell managen zu lassen und um durch eine Diversifikation des Vermögens eine Risikoreduzierung sowie individuelle und flexible Ertragssteuerung zu erreichen. Einmal im Jahr findet eine Anlageausschusssitzung statt, in der wir die zukünftige Anlagepolitik festlegen. Wir werden monatlich über die Entwicklung des Fondsvermögens informiert, so dass wir kurzfristig auf Veränderungen reagieren können.

Der Spezialfonds investierte in Staatsanleihen und Pfandbriefe sowie in die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität. Der Fonds beinhaltet Wertpapiere von Emittenten der Europäischen Union sowie von Norwegen. Gemäß der Anlagerichtlinien sind europäische Emittenten zugelassen, sofern diese auf Euro lautende Anleihen begeben.

Sämtliche Risiken wurden einzeln bewertet und ihr Gefährdungspotential unter der Berücksichtigung von Schutzmaßnahmen und der Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Im Ergebnis sehen wir keine wesentlichen, die Entwicklung beeinträchtigenden oder gar den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Für alle Risiken sind Schutzmaßnahmen/Gegenmaßnahmen benannt, deren Umsetzung regelmäßig kontrolliert wird.

Wesentliche Chancen sehen wir nach wie vor in der konsequent betriebenen Suchtprävention und dem verantwortungsvollen Umgang mit dem Glücksspiel (Responsible Gaming). Dies unterscheidet uns gegenüber illegalem Wettbewerbs. Unter Beachtung von Spielerschutz und Prävention erkennen wir Potential in der konsequenten Informationspolitik für die Öffentlichkeit. Darüber hinaus nutzen wir weiterhin zeitgemäße Kommunikations- und Vertriebskanäle.

Ferner sehen wir Chancen für die Umsatzentwicklung in der Schaffung von lotterierechtlichen und technischen Voraussetzungen, um kurzfristig auf neue Kundenbedürfnisse sowie die Nachfrage nach Produktinnovationen reagieren zu können.

Neben dem Chancen- und Risikomanagement ist ein Compliance-Managementsystem installiert, das alle Maßnahmen umfasst, die gewährleisten, dass das Unternehmen, die Geschäftsführung sowie die Mitarbeiter weiter im Einklang mit Recht und Gesetz handeln.

Magdeburg, 3. Juni 2024

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt
Stefan Ebert, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

		31.12.2023	Vorjahr
		EUR	EUR TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und	697.596,13		888
ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			
2. Geleistete Anzahlungen	368.285,29		162
		1.065.881,42	1.050

II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich	3.883.164,67		4.031
der Bauten auf fremden Grundstücken			
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	893.309,39		1.233
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	680.530,83		115
		5.457.004,89	5.379
III. Finanzanlagen			
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	30.443.146,19		30.439
2. Sonstige Ausleihungen	201.579,37		239
		30.644.725,56	30.678
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
Hilfs- und Betriebsstoffe		138.539,36	156
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts	4.201.595,20		4.264
2. Sonstige Vermögensgegenstände	429.310,67		203
		4.630.905,87	4.467
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		7.185.626,73	5.818
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		596.668,30	223
		49.719.352,13	47.771
Passiva			
		31.12.2023	Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL			

I. Gezeichnetes Kapital	3.200.000,00	3.200		
II. Kapitalrücklage	3.320.000,00	3.320		
III. Gewinnrücklagen				
1. Sonderrücklage gem. § 27 Abs. 2 DMBilG	216.516,26	217		
2. andere Gewinnrücklagen	8.303.483,74	7.223		
IV. Gewinnvortrag	409,46	3		
V. Jahresüberschuss	1.609.033,71	1.533		
			16.649.443,17	15.496
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.409.387,00	1.511		
2. Steuerrückstellungen	31.834,00	196		
3. Sonstige Rückstellungen	766.513,44	609		
			2.207.734,44	2.316
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts	25.728.688,58	26.101		
davon aus Steuern: EUR 2.550.464,58 (2022: TEUR 2.184)				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.418.659,96	535		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	354.493,63	228		
davon aus Steuern: EUR 161.048,77 (2022: TEUR 105)			27.501.842,17	26.864
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			3.360.332,35	3.095
			49.719.352,13	47.771
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023				
			2023	Vorjahr
	EUR		EUR	TEUR

1. Umsatzerlöse	184.119.099,90	179.022
2. Umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts	164.911.142,41	160.353
	19.207.957,49	18.669
3. Sonstige betriebliche Erträge	92.344,12	111
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	472.600,31	484
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	4.734.767,42	4.522
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für	933.381,67	892
Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 6.714,04 (Vorjahr: TEUR 7)		
	5.668.149,09	5.414
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des	1.275.819,88	1.675
Anlagevermögens und Sachanlagen		
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.049.610,70	8.603
	2.834.121,63	2.604
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des	197.677,16	166
Finanzanlagevermögens		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.610,71	3
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37.553,06	80
davon aus Aufzinsung: EUR 283,00 (Vorjahr: TEUR 41)		
11. Ergebnis vor Steuern	3.012.856,44	2.693
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.395.552,01	1.152
13. Ergebnis nach Steuern	1.617.304,43	1.541
14. Sonstige Steuern	8.270,72	8

15. Jahresüberschuss	1.609.033,71	1.533
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	409,46	3
17. Bilanzgewinn	1.609.443,17	1.536

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeine Angaben

Die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt wurde am 26. September 1991 gegründet. Sitz der Gesellschaft ist Magdeburg. Die Gesellschaft ist im Handelsregister B 104299 beim Amtsgericht Stendal eingetragen.

Der Jahresabschluss ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes und des Handbuchs für das Beteiligungsmanagement des Landes Sachsen-Anhalt (Beteiligungshandbuch) aufgestellt.

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Jahresabschlusses ist zudem die Gliederung der Bilanz um die Posten Forderungen sowie Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts und die der Gewinn- und Verlustrechnung um die Posten umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts und Ergebnis vor Steuern erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Sämtliche immateriellen Vermögensgegenstände sind entgeltlich erworben. Sie sind wie auch die Sachanlagen zu Anschaffungskosten bewertet und, soweit deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter. Sie werden in Anlehnung an die Regelungen der steuerlichen Gewinnermittlung berechnet. Die Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt zwischen 1 und 5 Jahren. Die Nutzungsdauer für Gebäude beträgt 35 Jahre, für Außenanlagen 10 bis 19 Jahre und für Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 20 Jahre.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 (exklusive Umsatzsteuer) werden direkt als Aufwendungen behandelt.

Selbstständig nutzbare, bewegliche Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 250,00 (exklusive Umsatzsteuer) bis einschließlich EUR 800,00 (exklusive Umsatzsteuer) werden im Zeitpunkt des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Eine Ausnahme bildet spezielle Verkaufsstellen-Technik, wie Touch-/Tipp-Computer und Bondrucker.

Die Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel sind mit ihren Nennbeträgen beziehungsweise mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen. Uneinbringliche Forderungen werden in voller Höhe ausgebucht.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für Folgeperioden darstellen.

Passive latente Steuern werden aus den sich zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehenden Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergebenden Steuerbelastungen ermittelt. Aktive latente Steuern werden aus den sich entsprechend ergebenden Steuerentlastungen ermittelt. Dabei werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Bei den sich daraus ergebenden aktiven latenten Steuern hat das Unternehmen das Wahlrecht dahingehend ausgeübt, dass der Ausweis in der Bilanz nicht erfolgte.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte mittels der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 1,30 Prozent, der sich aus der angenommenen Restlaufzeit der Verpflichtung von sieben Jahren ergibt. Ferner wurde eine jährliche Rentensteigerung in Höhe von 2,50 Prozent zugrunde gelegt. Darüber hinaus erfolgt die Ermittlung der Pensionsrückstellungen auf Basis der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck. Die Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen erfolgte für das Geschäftsjahr 2023 gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von sieben Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt EUR -1.283,00 (Vorjahr: TEUR 37).

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind in Höhe ihres voraussichtlichen Erfüllungsbetrages ausgewiesen. Ferner sind die sonstigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer

Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind bereits vereinnahmte Umsätze, die in der Folgeperiode ertragswirksam werden, ausgewiesen.

Das Unternehmen ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt. Die Umsatzsteuer ist demnach Kostenbestandteil. Eine Ausnahme bilden die Aufwendungen im Zusammenhang mit den Verkaufsstellen-Terminals.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz

Anlagevermögen/Anlagenspiegel

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die Finanzanlagen beinhalten einen Spezialfonds in Höhe von EUR 28.869.146,19 (Vorjahr: TEUR 28.869). Er dient der Absicherung der Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts. Der Kurswert des Spezialfonds belief sich am Bilanzstichtag auf EUR 27.174.326,70. Er war damit um EUR 1.694.819,49 geringer als der Buchwert. Eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert erfolgte nicht, da in der Monatsultimobetrachtung weder der Buchwert in den letzten sechs Monaten vor dem Bilanzstichtag permanent um mehr als 20 Prozent über dem Kurswert lag noch der Durchschnittswert der Kurswerte der letzten zwölf Monate den Buchwert um mehr als 10 Prozent unterschritten hat und somit keine Indizien für eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegen.

Wir haben die Anlage in einen Spezialfonds gewählt, um unsere Finanzmittel professionell managen zu lassen und um durch eine Diversifikation des Vermögens eine Risikoreduzierung sowie individuelle und flexible Ertragssteuerung zu erreichen. Einmal im Jahr findet eine Anlageausschusssitzung statt, in der wir die zukünftige Anlagepolitik festlegen. Wir werden monatlich über die Entwicklung des Fondsvermögens informiert, so dass wir kurzfristig auf Veränderungen reagieren können.

Der Spezialfonds investierte in Staatsanleihen und Pfandbriefe sowie in die Europäische Finanzstabilisierungsfazilität. Der Fonds beinhaltet Wertpapiere von Emittenten der Europäischen Union sowie von Norwegen. Gemäß der Anlagerichtlinien sind europäische Emittenten zugelassen, sofern diese auf Euro lautende Anleihen begeben.

Im Geschäftsjahr 2023 schüttete der Spezialfonds Erträge in Höhe von EUR 189.295,30 aus.

Die Finanzanlagen beinhalten zudem sieben festverzinsliche Anleihen in Höhe von insgesamt EUR 1.574.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.570). Sämtliche festverzinsliche Anleihen sind mit ihren Anschaffungskosten ausgewiesen. Eine Abschreibung auf die beizulegenden Zeitwerte in Höhe von insgesamt EUR 1.479.661,00 erfolgte nicht, da die Emittenten eine Rückzahlung am Ende der Laufzeit in Höhe der Anschaffungskosten garantieren.

Die festverzinslichen Anleihen sind in Höhe von EUR 1.211.903,00 (Vorjahr: TEUR 964) verpfändet. Die Verpfändung besichert eine Garantie, die der Erfüllung der Verpflichtungen aus der Lotterie Eurojackpot dient.

Ferner beinhalten die Finanzanlagen langfristige Forderungen gegen vier Bezirksleiter in Höhe von insgesamt EUR 176.579,37 (Vorjahr: TEUR 239) sowie ein Arbeitgeberdarlehen in Höhe von EUR 25.000,00 (Vorjahr: TEUR 0).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus der Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 316.309,00 (Vorjahr: TEUR 102), der Gewerbebesteuer von EUR 67.111,00 (Vorjahr: TEUR 67) und dem Solidaritätszuschlag von EUR 17.395,52 (Vorjahr: TEUR 6) sowie Forderungen gegen Arbeitnehmer in Höhe von EUR 300,00 (Vorjahr: TEUR 0,3) enthalten.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel waren zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 3.738.514,35 (Vorjahr: TEUR 361) nicht frei verfügbar. Die Wertstellung hierfür erfolgte erst nach dem Bilanzstichtag.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern belaufen sich per 31. Dezember 2023 auf EUR 356.836,00 (Vorjahr: TEUR 339). Sie beruhen auf den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen für die Rückstellungen für Pensionen, für die Rückstellungen für eine Rückbauverpflichtung sowie aus der Thesaurierung ausschüttungsgleicher Erträge.

Passive latente Steuern ergaben sich nicht (Vorjahr: TEUR 0).

Zum 31. Dezember 2023 betragen die Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen EUR 1.130.123,00 (Vorjahr: TEUR 1.073). Sie wurden mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz in Höhe von 31,575 Prozent bewertet.

Kapitalrücklage

Die Summe der Kapitalrücklagen beträgt EUR 3.320.000,00. Darin ist – unverändert zum Vorjahr – ein Teilbetrag in Höhe von EUR 800.000,00 für eine Haftungsrücklage zur Abdeckung von Risiken aus dem Wettgeschäft gemäß § 8 des Glücksspielgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (GlüG LSA) gebunden. Die bisherige Bindung eines Teilbetrags in Höhe von EUR 850.000,00 für eine Risikorücklage für ODDSET wurde zum 31. Dezember 2023 aufgehoben.

Gewinnrücklagen

Es besteht – unverändert zum Vorjahr – eine Sonderrücklage in Höhe von EUR 216.516,26 gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG. Die anderen Gewinnrücklagen betragen EUR 8.303.483,74 (Vorjahr: TEUR 7.223). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer Zuführung im Rahmen der Gewinnverwendung für das Jahr 2022 in Höhe von EUR 1.080.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.815).

Jahresüberschuss/Gewinnvortrag

Von dem 2022 ausgewiesenen Jahresüberschuss (TEUR 1.533) und Gewinnvortrag (TEUR 3) wurden EUR 456.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 1.080.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Betrag in Höhe von EUR 409,46 auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Rückstellungen

	2023	Vorjahr
	EUR	TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen	502.714,00	382
Personalverpflichtungen	164.553,64	160
Prüfungs- und Beratungskosten	71.500,00	60
Rechtsstreitigkeiten	3.000,00	5
Offenlegung Jahresabschluss/Geschäftsbericht	1.500,00	1
Übrige Rückstellungen	23.245,80	0
Gesamt	766.513,44	608

Die übrigen Rückstellungen beinhalten eine Rückbauverpflichtung in Bezug auf ein gemietetes Bürogebäude in Höhe von EUR 23.245,80. Der Verpflichtung liegt ein Nominalbetrag in Höhe von EUR 60.000 zugrunde, der für die Jahre 2022 bis 2026 angesammelt wird. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgte für das Geschäftsjahr 2023 mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von drei Jahren ergibt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Spiel- und Wettgeschäfts enthalten Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von EUR 5.152.980,17 (Vorjahr: TEUR 4.567).

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus der Lohnsteuer in Höhe von EUR 60.595,16 (Vorjahr: TEUR 81) sowie aus der Umsatzsteuer von insgesamt EUR 100.453,61 (Vorjahr: TEUR 24) ausgewiesen.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Treuhandvermögen/-verpflichtungen

Durch die Einrichtung von Konten für Kautionen, die von Verkaufsstellen eingezahlt werden, bestehen Treuhandvermögen und -verpflichtungen in Höhe von EUR 585.184,16 (Vorjahr: TEUR 587).

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat finanzielle Verpflichtungen, die weder in der Bilanz enthalten noch als Haftungsverhältnisse angegeben sind, in Höhe von EUR 4.208.917,79 (Vorjahr: TEUR 4.925). Davon sind EUR 1.661.452,78 innerhalb eines Jahres fällig.

Diese Verpflichtungen ergeben sich vornehmlich aus den Verträgen für das IP-Weitverkehrsnetz sowie für den Service und die Wartung der Verkaufsstellen-Terminals und eines externen Rechenzentrums. Ferner betreffen sie die finanziellen Verpflichtungen aus den Mietverträgen für Büro- und Lagerflächen sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung. Darüber hinaus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus der Betreuung durch eine Werbeagentur sowie aus mehreren Sponsoringverträgen.

Honorar des Abschlussprüfers

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2023 wurde die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft beauftragt. Das Gesamthonorar in Höhe von EUR 45.648,62 (Vorjahr: TEUR 29, jeweils exklusive Umsatzsteuer) betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden in Sachsen-Anhalt erzielt. Sie enthalten:

	2023	Vorjahr
	EUR	TEUR
Spiel-, Wett- und Lottereeinsätze	211.948.588,95	206.109
Bearbeitungsgebühren	7.578.822,60	7.335
Lotterie- und Sportwettensteuer	-36.522.349,14	-35.508
Übrige Erlöse	1.114.037,49	1.086
Gesamt	184.119.099,90	179.022

Die Lotterie- und Sportwettensteuer ist gemäß § 277 Abs. 1 HGB als direkt mit dem Umsatz verbundene Steuer abzusetzen. Steuerschuldner ist die Gesellschaft.

Umsatzbezogene Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts

Die umsatzbezogenen Aufwendungen des Spiel- und Wettgeschäfts beinhalten:

	2023	Vorjahr
	EUR	TEUR
Gewinnausschüttungen	102.950.237,55	99.833
Glücksspielabgaben gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 1 GlüG LSA	29.061.315,59	28.441
Glücksspielabgaben gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 2 und 3 GlüG LSA	14.625.797,96	14.391
Umsatzabhängige Provisionen und Vergütungen	18.273.791,31	17.688
Gesamt	164.911.142,41	160.353

Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2023 betrugen die Abschreibungen insgesamt EUR 1.275.819,88 (Vorjahr: TEUR 1.675). Davon entfielen EUR 751.495,11 (Vorjahr: TEUR 1.161) auf die Abschreibungen auf Sachanlagen und EUR 524.324,77 (Vorjahr: TEUR 514) auf die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Periodenfremde Aufwendungen

Die periodenfremden Aufwendungen beliefen sich auf EUR 119.812,30 (Vorjahr: TEUR 54). Darin sind Aufwendungen für vergangene Geschäftsjahre in Höhe von EUR 118.784,77, Verluste aus dem Anlagenabgang in Höhe von EUR 52,53 sowie Zinszahlungen für Gewerbeertragsteuer für vergangene Geschäftsjahre in Höhe von EUR 975,00 enthalten.

Von den periodenfremden Aufwendungen wurden EUR 118.837,30 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und EUR 975,00 unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Periodenfremde Erträge

Die periodenfremden Erträge betrugen EUR 72.012,87 (Vorjahr: TEUR 123). Hiervon entfielen EUR 43.926,43 auf die Auflösung von sonstigen Rückstellungen, EUR 10.558,49 auf Erträge aus Anlagenabgängen, EUR 8.268,25 auf erstatteten Aufwand aus dem Vorjahr sowie

EUR 2.691,00 auf Zinserträge aus der Verzinsung von Forderungen aus der Gewerbeertragsteuer.

Von den periodenfremden Erträgen wurden EUR 4.662,88 unter den Umsatzerlösen, EUR 64.658,68 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, EUR 2.691,00 unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sowie EUR 0,31 unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ausgewiesen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von EUR 283,00 (Vorjahr: TEUR 41) betreffen ausschließlich den Zinsanteil bei den Rückstellungen für Pensionen.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich Beschäftigten (ohne Geschäftsführer, ohne Aushilfen) betrug:

	2023	Vorjahr
insgesamt	86	85
davon Schwerbehinderte	3	3
weiblich	58	56
männlich	28	29
davon Vollzeitbeschäftigte	77	74
Teilzeit-/Kurzzeitbeschäftigte	2	4
Auszubildende/Praktikanten	7	7

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Bilanzstichtag) nicht eingetreten.

Vorschlag für die Verwendung des Ergebnisses

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung folgenden Beschlussvorschlag für die Verwendung des Ergebnisses unterbreiten:

Aus dem Bilanzgewinn 2023 werden EUR 1.598.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 10.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Gewinn in Höhe von EUR 1.443,17 auf neue Rechnung vorgetragen.

Sonstige Angaben

Gesellschafter

Land Sachsen-Anhalt

Aufsichtsrat

- Michael Richter (Vorsitzender)
- Minister für Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt
- Dr. Lydia Hüskens (Stellvertretende Vorsitzende)
- Ministerin für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt
- Dr. Henrike Franz
- Ministerialrätin, Staatskanzlei und Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt
- Annett Görlich
- Mitglied des Vorstands der Sparkasse Mansfeld-Südharz
- Dr. Achim Kramer

Stellvertretender Geschäftsführer der Tagesklinik an der Sternbrücke, Magdeburg
Ramona Schondorf
Geschäftsführerin der Glanzexpress Gebäudedienstleistungs-GmbH
Katrín Treppschuh
Selbständige Versicherungsvertreterin und ehemalige Bürgermeisterin der Gemeinde Berga
Prof. Dr. Armin Willingmann
Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt des Landes Sachsen-Anhalt

Geschäftsführer

Stefan Ebert
Der Geschäftsführer übt seine Tätigkeit hauptberuflich aus.

Bezüge der Organmitglieder

Die Vergütung des Geschäftsführers setzt sich wie folgt zusammen:

	EUR
Grundvergütung:	138.000,00
Variable Vergütung:	25.500,00
Sonstige (enthält sonstige geldwerte Vorteile und sonstige Leistungen):	8.934,22
Gesamt	172.434,22

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben Vergütungen in Höhe von insgesamt EUR 12.450,00 (Vorjahr: TEUR 12) erhalten.
Auf die Angabe der Gesamtbezüge und des Rückstellungsbetrages für laufende Pensionen für einen ehemaligen Geschäftsführer wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Magdeburg, 3. Juni 2024

Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt
Stefan Ebert, Geschäftsführer
Anlagespiegel 2023

Anlagenvermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand am	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am
	01.01.2023				31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen,	6.029.582,02	225.430,52	109.252,25	37.165,24	6.327.099,55
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und					

Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
2. Geleistete Anzahlungen	162.214,39	315.323,15	-109.252,25	0,00	368.285,29
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	6.191.796,41	540.753,67	0,00	37.165,24	6.695.384,84
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	6.242.569,33	0,00	0,00	0,00	6.242.569,33
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.275.560,46	213.896,25	49.605,86	314.694,92	7.224.367,65
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	114.781,61	680.530,83	-49.605,86	65.175,75	680.530,83
Summe Sachanlagen	13.632.911,40	894.427,08	0,00	379.870,67	14.147.467,81
III. Finanzanlagen					
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	30.439.146,19	50.000,00	0,00	46.000,00	30.443.146,19
2. Sonstige Ausleihungen	239.038,54	25.000,00	0,00	62.459,17	201.579,37
Summe Finanzanlagen	30.678.184,73	75.000,00	0,00	108.459,17	30.644.725,56
	50.502.892,54	1.510.180,75	0,00	525.495,08	51.487.578,21
Anlagenvermögen					
		Kumulierte Abschreibungen			
		Stand am	Zugänge	Abgänge	Stand am
		01.01.2023			31.12.2023
		EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte		5.142.335,89	524.324,77	37.157,24	5.629.503,42
und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen					
Rechten und Werten					
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		5.142.335,89	524.324,77	37.157,24	5.629.503,42

II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.210.904,66	148.500,00	0,00	2.359.404,66
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.042.712,03	602.995,11	314.648,88	6.331.058,26
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Sachanlagen	8.253.616,69	751.495,11	314.648,88	8.690.462,92
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
	13.395.952,58	1.275.819,88	351.806,12	14.319.966,34
Anlagenvermögen	Buchwerte			
	Stand am		Stand am	
	31.12.2023		31.12.2022	
	EUR		EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und		697.596,13	887.246,13	
Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				
2. Geleistete Anzahlungen		368.285,29	162.214,39	
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände		1.065.881,42	1.049.460,52	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf		3.883.164,67	4.031.664,67	
fremden Grundstücken				
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		893.309,39	1.232.848,43	

3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	680.530,83	114.781,61
Summe Sachanlagen	5.457.004,89	5.379.294,71
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	30.443.146,19	30.439.146,19
2. Sonstige Ausleihungen	201.579,37	239.038,54
Summe Finanzanlagen	30.644.725,56	30.678.184,73
	37.167.611,87	37.106.939,96

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg

Wir haben den Jahresabschluss der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt, Magdeburg — bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden — geprüft.

Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, 4. Juni 2024

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Sachs, Wirtschaftsprüfer

gez. Hesse, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß wahrgenommen und die Geschäftsführung bei der Leitung des Unternehmens fortlaufend überwacht, beratend begleitet und in zustimmungspflichtigen Angelegenheiten die erforderlichen Beschlüsse gefasst. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Die Entscheidungen basierten auf den Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung, die der Aufsichtsrat eingehend geprüft hat. Zustimmungsvorbehalte zu Entscheidungen der Geschäftsführung wurden vom Aufsichtsrat nicht eingesetzt.

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen. Sitzungsablauf und Arbeitsweise des Aufsichtsrats folgten stets den geltenden Form- und Dokumentationsregelungen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen an mindestens der Hälfte der Sitzungen in vollem Umfang teil. Von der Möglichkeit, fachlich qualifizierte Ausschüsse zur Behandlung bestimmter Sachthemen zu bilden, hat der Aufsichtsrat aufgrund seiner geringen Mitgliederzahl und der wirtschaftlichen Gegebenheiten der Gesellschaft abgesehen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Vertreter aus verschiedenen Institutionen, aus öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten und aus Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt. Sie bringen ihre finanzpolitischen und wirtschaftlichen Kompetenzen und Kenntnisse in die Diskussionen und Beratungen ein. Im Berichtsjahr erfolgten keine Besetzungsänderungen im Aufsichtsrat.

Auf der Grundlage der Empfehlungen des Lotto-Beirats entschied der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen über die Vergabe von Fördermitteln für gemeinnützige Vorhaben. Um bereits jeden Anschein eines Interessenkonfliktes zu vermeiden, haben die Aufsichtsratsmitglieder an den Beratungen und Beschlussfassungen zur Fördermittelvergabe nicht teilgenommen, zu denen eine persönliche oder wirtschaftliche Verbindung besteht. Im Geschäftsjahr 2023 rief der Aufsichtsrat außerdem das Förderprogramm „Mini-Wald“ ins Leben.

Sowohl die hohe Inflationsrate als auch die Corona-Pandemie und der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine hatten keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ertragslage.

Die Geschäftsführung informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Spieleinsatzentwicklungen in der Terrestrik, im Internet und bei den gewerblichen Spielvermittlern.

Der Aufsichtsrat befürwortete die Übernahme des Vorsitzes des Lotterietechnischen Ausschusses durch den Geschäftsführer seit 1. Januar 2023 und begrüßte die aktive Ausschussarbeit des Unternehmens im Deutschen Lotto- und Totoblock.

Zentrales Projekt im Geschäftsjahr war die Verlagerung eines der beiden Rechenzentren des Unternehmens, zu dessen Stand der Aufsichtsrat regelmäßig und vollumfassend informiert wurde. Der Aufsichtsrat würdigte die erfolgreiche Umsetzung.

Die Geschäftsführung ist im Berichtsjahr ihren Informationspflichten aus dem Lotteriegeschäft nachgekommen und hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich über die aktuelle Geschäftslage des Unternehmens, über wesentliche Geschäftsvorgänge und deren Fortgang, über die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens und die Unternehmensplanung, die Risikolage und -entwicklung, die Compliance sowie über wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat auch zwischen den Gremiensitzungen im Informationsaustausch mit der Geschäftsführung gestanden. Auch zum Gesellschafter, vertreten durch das Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, war ein permanenter Informationsaustausch gewährleistet.

Nach einstimmiger Zustimmung im Aufsichtsrat hat die LTSA insgesamt rund TEUR 1.435 in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen investiert. Davon entfielen TEUR 996 auf geleistete Anzahlungen, TEUR 226 auf Software und Lizenzen, TEUR 160 auf Hardware und EDV-Technik, TEUR 37 auf Kraftfahrzeuge und sonstige Transportmittel sowie TEUR 16 auf Geringwertige Wirtschaftsgüter.

Der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung erstellten gemeinschaftlich den Corporate Governance Bericht für das Geschäftsjahr 2023 und erklären damit, dass den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex des Landes Sachsen-Anhalt entsprochen wurde und wird, soweit nicht Abweichungen oder Ausnahmen dargestellt und begründet werden.

Die LTSA hat im Geschäftsjahr 2023 die im Glücksspielstaatsvertrag verankerten Aufgaben umgesetzt und trägt durch die Abführung von Lotterie- und Sportwettensteuern, Glücksspielabgaben und die Ausschüttung von Jahresüberschüssen wesentlich zur Konsolidierung des Landeshaushaltes bei. Das wichtige Landesinteresse der Beteiligung an der LTSA besteht fort.

Die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG wurden dabei auftragsgemäß berücksichtigt.

Den Prüfungsbericht hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen und nach abschließender Behandlung dem Ergebnis ohne Einwendungen zugestimmt. Er billigt den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Bericht über die gesetzliche Prüfung anzunehmen, Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2023 festzustellen, den Geschäftsführer Stefan Ebert zu entlasten sowie den Bilanzgewinn von EUR 1.609.443,17 entsprechend dem Vorschlag der Geschäftsführung zu verwenden. Danach werden EUR 1.598.000,00 an den Gesellschafter ausgeschüttet, EUR 10.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt und der verbleibende Gewinn von EUR 1.443,17 in das Folgejahr vorgetragen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Geschäftsführer, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vertriebspartnern für die erfolgreiche Arbeit und ihr Engagement im Geschäftsjahr 2023.

Magdeburg, 27. Juni 2024

gez. Michael Richter, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Feststellung des Jahresabschlusses und Lageberichts zum 31. Dezember 2023 sowie Vorschlag für und Beschluss über die Verwendung des Ergebnisses

Die Gesellschafterversammlung hat mit Beschluss vom 28. Juni 2024 den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2023 festgestellt.

Die Geschäftsführung hat der Gesellschafterversammlung folgenden Beschlussvorschlag für die Verwendung des Ergebnisses unterbreitet:

„Die Gesellschafterversammlung beschließt, aus dem Bilanzgewinn EUR 1.598.000,00 an den Gesellschafter auszuschütten, EUR 10.000,00 den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen und den verbleibenden Gewinn von EUR 1.443,17 auf neue Rechnung vorzutragen.“

Die Gesellschafterversammlung hat am 28. Juni 2024 entsprechend beschlossen.